

WALTZING MATILDA

UNDERDOGS UND TOTE SCHAFE

(SWR2 / 2003)

(von Lutz Neitzert)



MUSIK: WALTZING MATILDA / DUSTY SLIM

Engländer machen sich gerne lustig über die entfernten Verwandten und ehemaligen Sträflinge *Downunder*.

So auch Bill Bryson in seinem Reiseroman "Frühstück mit Kängurus":

BRYSON: "Sechsvierzig Kilometer begegnete ich niemandem auf der Straße. Um mir die Zeit zu vertreiben, sang ich die inoffizielle Nationalhymne Australiens: WALTZING MATILDA! Ein interessantes Lied. Geschrieben von Banjo Paterson, der nicht nur der größte Dichter Australiens im 19. Jahrhundert war, sondern auch der einzige, der nach einem Saiteninstrument benannt ist..."

ANDREW BARTON PATERSON war Journalist und Anwalt. Als Kriegsberichterstatte stand er oft an irgendwelchen Fronten, während des Burenkriegs in Südafrika oder in China zur Zeit des Boxeraufstandes, und überall dort, wo es schmelte im Inneren der australischen Gesellschaft. Seine Feder war ziemlich spitz und so legte er sich - vor allem für seine politischen Artikel im "Sydney Morning Herald" – vorsichtshalber ein Pseudonym zu: "The Banjo"!

MUSIK: WALTZING MATILDA / JIMMY ROGERS

BRYSON: "...Das Lied geht so

(und um es ein für allemal klarzustellen:

Es sind genau die Worte, die Paterson zu Papier gebracht hat):

‘Oh, there once was a Swagman camped in the Billabong /

Under the shade of a Coolibah tree / ...

Who'll come a-waltzing Matilda with me...!’

Der Song, haben Sie schon bemerkt, zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er völlig unsinnig und allen, die nicht mit dem Buschjargon vertraut sind, ohnehin unverständlich ist. Doch selbst wenn man die Worte versteht, ist er unverständlich...!”

MUSIK: WALTZING MATILDA / CHET ATKINS & TOMMY EMMANUEL

"Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört,

es müsse sich dabei doch auch was denken lassen!"

...meinte Goethe's Mephisto.

Aber als Kinder des Computerzeitalters lassen wir das Denken zunächst einmal und geben die seltsamen Verse einfach – mit der Bitte um Übersetzung – in einen Internet-Translator ein.

"Waltzing Matilda" als ultimativer Test in Sachen digitaler Spracherkennung:

Ein netter Swagman, gelagert von einem Billabong

unter dem Dunkel eines Coolibah-Baumes.

Und er sang, während er aufpasste und wartete, bis seine Billy kochte.

Entlang kam ein Jumbuck, zum am Billabong zu trinken,

herauf sprang der Swagman und ergriff ihn mit Freuden.

Und er sang, während er ihn in seinem Tuckerbeutel verstaute:

"Sie kommen - Waltzing Matilda - mit mir!"

Herauf ritt ein Hausbesetzer, angebracht auf einem Thoroughbred,

und unten kamen Troopers, eins, zwei, drei.

Wo ist dieses Jumbuck, welches Sie in Ihrem Tuckersack haben?

"Sie werden - Waltzing Matilda - mit mir kommen".

Hierauf sprang der Swagman in das Billabong,

"Sie verfangen mich nie lebendig!"

Und sein Geist ertrinkt, während es im Billabong singt:

"Wer wird - Waltzing Matilda - mit mir kommen?"

Es wird wohl doch noch etwas dauern, bis Sprachcomputer in der Lage sein werden, Sinn zu stiften.

Oder sollte "Billy" Bryson vielleicht tatsächlich tatsächlich Recht haben und das Lied ist:

Der reine Blödsinn?

BRYSON: "...Ein *Billabong* ist ein Wasserloch. Damit erhebt sich, noch bevor man die erste Zeile zu Ende gelesen hat, die Frage: Warum hat der *Swagman*, der Vagabund, sein Lager *in* dem Wasserloch aufgeschlagen? Ich würde daneben campieren. Sie sehen, was für Abgründe sich hier auftun. Die einzige Erklärung liegt darin, dass Paterson schon einen in der Krone hatte, als er zum Tintenfass griff und die Verse raushaute..."

Wenn man nun noch weiß, daß ein *Jumbuck* ein Schaf ist, ein *Squatter* ein reicher Großgrundbesitzer und der *Tuckerbag* ein Proviantbeutel, dann ist der Plot der Moritat eigentlich klar.

Aus juristischer Sicht handelt es sich bei der erzählten Geschichte um einen Mundraub mit anschließendem Selbstmord. Ein hungriger Landstreicher fängt und verspeist ein Schaf, welches ihm nicht gehört, wird von dessen Eigentümer und einer Streife ertappt. Der Verhaftung entzieht er sich in tragischer Weise - durch Ertränken in einem Teich.

Aber ein paar Fragen bleiben darüber hinaus schon noch offen.

Wie gesagt...

BRYSON: "...der *Swagman* ist ein Mann auf Wanderschaft. Das Wort kommt von der zusammengerollten Decke, der *Swag*, die diese Leute mit sich trugen. Ein anderer Name für die Decke war *Matilda*, offensichtlich von dem deutschen Mathilde abgeleitet. Keine weiteren Fragen bitte! Mein Erkenntnisinteresse geht bis hierher und nicht weiter...!"

Das unsere schon!

Im Dreißigjährigen Krieg nannte man die leichten Mädchen, die den Heeren folgten, *Mathilde* und später meinte man damit im (ins Textile) übertragenen Sinn die anderen Wärmespender der Soldaten, ihre schweren Wolldecken und Schlafsäcke nämlich.

Und auch der Begriff *Waltzing* ist zweideutig: einmal bedeutet es – in korrektem Englisch - Walzer tanzen. Doch steckt auch hierin ein deutsches Erbe. In der Sprache der Handwerksburschen und im "Rotwelsch" der Gauner und Tippelbrüder meinte das *Walzen* das *Auf-der-Walz-Sein*, das Unterwegssein also.

BRYSON: "...Ein *Billy* ist eine Dose mit Henkel zum Wasser kochen und ein *Coolibah tree* eine Eukalyptusart. Nun haben Sie die australischen Begriffe. Warum der Mann auf der Walz mit seiner eingerollten Bettdecke einen Walzer tanzen will und warum vor allem er sich wünscht, dass ihm jemand oder etwas bei diesem grotesken und womöglich perversen Treiben Gesellschaft leistet (lieber Himmel, in der zweiten Strophe ist es ein Schaf), wird vermutlich nie beantwortet werden....!"

MUSIK: WALTZING MATILDA / SWINGLE SINGERS

> Australian News Service < 3. Mai 2000

MATILDA IST DA: AUSTRALIENS ERSTES KLON-SCHAF GEBOREN

"Südaustralischen Wissenschaftlern ist es gelungen, ein Merinoschaf zu klonen. Sie gaben ihm den Namen Matilda. Die notleidende Wollindustrie des Landes schöpft wieder Hoffnung. Australien gehört nun endlich zu den Top-Ten-Nationen auf dem Gebiet der Biotechnologien!"

MUSIK: WALTZING MATILDA / JOHN FAHEY

Die Matilda-Forschung hat mit detektivischem Spürsinn längst auch die Geschichte hinter der Geschichte entdeckt.

Es geschah um die Weihnachtszeit des Jahres 1894 in North-West Queensland.

Die armen und geknechteten Schafscherer streikten wieder einmal, ein Schafstall ging in Flammen auf und eine Verlobung in die Brüche.

MUSIK: FAHEY

Der typische *Swagman* war einer der vielen Schafscherer, die in der Wollerntesaison unverzichtbar waren, aber für den Rest des Jahres, in arbeitsloser Zeit, für allerlei Scherereien verantwortlich waren oder gemacht wurden.

Im Advent also versammelten sich in "Dagworth Station," im Hause der angesehenen und wohlbestallten Macphersons, die Familie – samt liebeizendem Töchterlein – und "Banjo" Paterson nebst Sarah Riley, seiner Verlobten.

Den Stall des Gutshauses hatten wütende und hungerleidende Gewerkschafter wenige Wochen zuvor abgefackelt. Rädelsführer der Brand- und Unruhestifter war ein gewisser Samuel Hoffmeister, der sich schließlich auf der Flucht an einem Wasserloch die Kugel gegeben hatte. Ihm auf den Fersen war Bob Macpherson (der *Squatter*) - zusammen mit 3 Polizisten - den *Troopers (one, two, three)*: Senior Constable Austin Cafferty (Dienstmarkennummer 420), Constable Michael Daley und Constable Robert Dyer. Sie fanden Hoffmeister's Leiche im Morast. Bei einem morgendlichen Ausritt zeigte man später Paterson das ominöse *Billabong* und als man am Abend dann wieder gemütlich bei Lammrücken und Scotch beisammen saß, da spielte die hübsche Christina auf der Zither eine alte schottische Weise: "Thou Bonnie Wood o' Craigielea":

MUSIK: THOU BONNIE WOOD O' CRAIGIELEA

Und während Fräulein Macpherson anmutig zitherte, improvisierte Paterson, inspiriert von der jungen Schönen und von den gerade gehörten Geschichten, spontan ein Gedicht dazu.

So entstand ein neues Lied und eine Verlobung fand ihr Ende.

Er selbst fasste die Ereignisse später einmal zusammen:

"The shearers staged a strike... Macpherson's woolshed at Dagworth was burnt down, and a man was picked up dead... Miss Macpherson used to play a little Scottish tune on a zither and I put words to it and called it *Waltzing Matilda!*"

MUSIK: CHET ATKINS & TOMMY EMMANUEL

"Der 'Matilda Highway' führt rund 1500 km durch Queensland zu den historischen Schauplätzen. Die Schilder mit dem 'Swagman' weisen auf Sehenswürdigkeiten hin. Sie sollten ein Allrad-Fahrzeug bevorzugen und Sie sollten in der Lage sein, einen Reifen zu wechseln. Wegen der unbefestigten Straßenränder müssen Sie stets mit Steinschlagschäden rechnen. Kommt Ihnen einer der bis zu 50 Meter langen und bis zu 100 Tonnen schweren Road-Trains entgegen, halten Sie frühzeitig am Straßenrand an. Ihre Windschutzscheibe wird es Ihnen danken. Nachts müssen Sie ständig mit Tieren (auch Schafen und Rindern) rechnen, die unvermittelt auf die Fahrbahn laufen. Am Ende der Reise, in Karumba, können Sie sich dann bei einem schmackhaften Fischgericht von den Strapazen der Tour erholen. Aber Achtung vor den gefährlichen Salzwasserkrokodilen! Vergessen Sie nicht, eine Reisekrankenversicherung abzuschließen. Übrigens: Apotheke heißt in Australien: 'Chemist'!"

Gute Reise!

BRYSON: "...Andererseits ist die Melodie wunderhübsch und obwohl Eigenlob stinkt, muss ich sagen, dass ich sie besonders wohlklingend zum Vortrag bringe, wenn ich den Kopf aus dem Fenster strecke, um diesen Vibratoeffekt zu erzielen, der entsteht, wenn man bei voller Fahrt gegen einen Luftschwall ansingt..."

Zum ersten Mal zum Vortrag gebracht wurde das Lied am 6. April 1895 von seinen beiden Schöpfern während eines Banketts im "North Gregory Hotel" in Winton zu Ehren des Premiers von Queensland. Doch wirklich populär wurde "Waltzing Matilda" nicht zuletzt als Jingle zu einer Werbekampagne. Im "Sydney Morning Herald", Paterson's ehemaligem Arbeitgeber also, stand kürzlich zu lesen:

"Die Methode des *Product Placement* ist nicht neu. Und bevor wir es den Yankees in die Schuhe schieben, sollten wir besser zuerst einmal in unserem eigenen Vorgarten (oder besser: *Billabong*) nachschauen. Ist Ihnen eigentlich schon aufgefallen, daß es zwei Versionen von *Waltzing Matilda* gibt? Paterson's Original enthält den Refrain: 'Who'll come a-waltzing Matilda my darling? Who'll come a-waltzing Matilda with me? Waltzing Matilda and leading a waterbag / Who'll come a-waltzing Matilda with me?' Warum nur hat der *Swagman* hier einen Wassersack, während er in der späteren Fassung plötzlich wartet, 'til his Billy boiled?' Nun, weil kurz nach 1900 ein Tee-Produzent, die 'Billy Tea company', sich das Lied zu Reklamezwecken gesichert hat. Eine gewisse Mary Cowan wurde beauftragt, *Waltzing Matilda* ein wenig umzuarbeiten und zudem irgendeinen unüberhörbaren Hinweis auf 'Billy Tea' darin unterzubringen. Vielleicht war das sogar das erste *Product Placement* überhaupt. Die 'Billy boiled'-Szene wurde also eingebaut, um den Hörer an jenes ach-so-feine Heißgetränk zu erinnern. Und die Partitur von 1903 zeigt tatsächlich 'Billy', nicht nur mit großem B sondern auch noch herausgehoben in Anführungszeichen!"

Ein so erfolgreicher und gleichzeitig derart ungehobelter und erklärungsbedürftiger Song provoziert natürlich geradezu Um-, Neu- oder Nachdichtungen. Über 400 Versionen sind es bis heute.

BRYSON: "...Kennt man nur eine Strophe, ergibt sich über kurz oder lang das Problem, dass man sich wiederholt. Sie können sich also meine Freude vorstellen, als ich merkte, dass ich den Dingen einen gänzlich neuen Sinn verlieh, wenn ich statt `Billy boiling´ `Willy boiling´ sang (ja, warum nicht den Schniedelwutz kochen?) und circa siebenundvierzig neue Strophen ersann, die den Song dann nicht nur für lange Busreisen geeignet machen, sondern ihm auch ein Ausmaß an Kohärenz verleihen würden, an der es ihm seit einem Jahrhundert mangelt...!"

MUSIK: STREET HASSLE / LOU REED

Während Lou Reed sich in seinem "Street Hassle" offenbar vor allem am erotischen Unterton Matilda's erregte, näherte sich Tom Waits in seinem "Tom Traubert's Blues" kongenial dem ursprünglichen Geist des Liedes und beschreibt einen ebenso armen Hund, einen Underdog, amerikanischer Provenienz. Bei ihm wird aus dem sich ersäufenden Schafscherer ein saufender Vietnam-Veteran (der, Rod Stewart sei Dank, schließlich sogar die Hitparaden stürmte):

MUSIK: TOM TRAUBERT'S BLUES / TOM WAITS

Und in der Wiener Fassung von Wolfgang Ambros geht es halt auch irgendjemandem irgendwie ziemlich mies:

MUSIK: TOM TRAUBERT'S BLUES / WOLFGANG AMBROS

6. März 2001

MATILDA'S GOLDENES VLIES

"Matilda wurde gestern zum ersten Mal geschoren und seine Wolle bei einer Auktion meistbietend versteigert!"

MUSIK: TOM TRAUBERT'S BLUES / ROD STEWART

Die Originalmelodie erklingt *downunder* bei jedem größeren Event – bei Sportveranstaltungen, Fernsehshows und Parteikongressen. 1976 gab es ein Referendum über eine neue australische Nationalhymne.

Matilda erreichte dabei mit 28,3 % überraschenderweise nur Platz 2.

Doch sein Rang als beliebtestes Lied der Australier bleibt unbestritten.

Das dürfte auch die Bilanz jenes Verlages belegen, dem Paterson 1900 für 5 Pfund Sterling die Rechte verkaufte. Seither ist der Song im Besitz von "Angus & Robertson".

ANGUS: das Rind!

Und zu den Klängen von "Waltzing Matilda" pflegt auch das australische Militär sein Schlachtvieh an die Front zu schicken:

"And the Band played *Waltzing Matilda*":

MUSIK: THE BAND PLAYED WALTZING MATILDA / POGUES

BRYSON: "...Ich hätte die Gesamtzahl der Strophen noch höher getrieben, doch als ich die letzte Rundung der Bucht nahm und der Straße ins Innere ein Stück lang durch Steppe folgte, kam ich an ein Schild 'Der große Hummer' und ließ ganz aufgeregt von meinem musikalischen Zeitvertreib ab. Der berühmte große Hummer war nämlich etwas - oder genauer: das Exemplar einer Spezies, das ich schon so lange sehen wollte..."

Ein 17 Meter langer Hummer aus Plastik gilt als Sehenswürdigkeit und Wahrzeichen des Städtchens Kingston.

BRYSON: "...Zu den liebenswerteren Schrullen der Australier gehört, dass sie gern große Dinge in Gestalt anderer Dinge bauen!"

MUSIK: THE BAND PLAYED WALTZING MATILDA / POGUES

Anregungen und Material für neue unbehagliche Strophen jedenfalls, die gäbe es auch heutzutage mehr als genug:

8.Februar 2003

DAS ERSTES AUSTRALISCHE KLONSCHAF IST TOT

"Canberra – Klonschaf Matilda ist knapp drei Jahre nach seiner Geburt unerwartet gestorben. Wie die zuständigen Wissenschaftler am South Australian Research Institute bei Adelaide am Freitag mitteilten, ist die Todesursache noch ungeklärt!"

MUSIK: THE BAND PLAYED *WALTZING MATILDA* / ERIC BOGLE